



## Göfner Turner laden zu Ball

**GÖFIS.** Die Turnerschaft Göfis lädt zum Turneball am Samstag, 29. Jänner, in die Sporthalle Göfis-Kirchdorf. Das Publikum erwartet ab 20 Uhr ein Turn- und Showprogramm der Spitzenklasse. Anschließend wird die Band „Partyfeuer“ musikalische Wünsche erfüllen. Karten können im Vorverkauf bis zum 26. Jänner bei der Raiba Göfis erstanden werden. Am Freitag, 28. Jänner, 20 Uhr, zeigt die TS Göfis das Showprogramm, Einlass ist um 19 Uhr. Tischreservierungen sind für diesen Abend nicht möglich.

**mehrwissen.vol.at**

**Plakat.** Einladung zum Turneball Göfis.

## ABFALLKALENDER 20. BIS 27. JÄNNER

### GÖFIS

Donnerstag, 20. Jänner

**Spermüll**

Freitag, 21. Jänner

**Annahme Bauhof**

Samstag, 22. Jänner

**Annahme Bauhof**

Donnerstag, 27. Jänner

**Restmüll, Bioabfall,**

**Gelber Sack**

# Das Internet als Liebesbote

**Im TaK präsentierte die „taff-theaterproduktion“ den dramatisierten Glattauer-Erfolg.**

**SCHAAN.** Vor allem die Leserinnen wissen es schon längst - dem 1960 geborenen Wiener Journalisten und Autor **Daniel Glattauer** gelang mit seinem 2006 veröffentlichten Roman „Gut gegen Nordwind“ ein absoluter Bestseller. Die Liebesstory in E-Mails zwischen Emma/Emmi Rothner und Leo Leike berührte, ergriff, bezaubert stets aufs Neue ein Millionenpublikum.

Und eine Dramatisierung der ungewöhnlichen E-Mail-Story ließ nicht lange auf sich warten.

### Alltags-Story?

Ein falscher Buchstabe ist schuld, dass Emmi Rothners E-Mails bei einem gewissen Leo Leike landen. Er antwortet, sie antwortet wieder, man mailt weiter, kommt sich freundschaftlich näher und merkt



**Thomas Hassler und Ute Hoffmann in Daniel Glattauers „Gut gegen Nordwind“.**

FOTO: VERANSTALTER

schließlich, dass man fast sehnsüchtig das jeweilige Mail-Echo erwartet. Leo und Emmi haben sich verliebt, ohne sich näher zu kennen oder jemals gesehen zu haben... Doch beide sind gebunden, Emmi ist verheiratet, und Leo kommt von seiner Marlene nicht los. Man ahnt, es gibt kein Happyend. Doch einen wunderschönen Theaterabend mit den dramatisch aufbereiteten Glattauer-Dia-

logen, die ebenso realistisch wie romantisch sein können, ebenso traurig wie ironisch-heiter, aber immer menschlich-packend.

### Beeindruckendes Duo

Zwei wunderbare Schauspielereigenschaften trugen dieses textreiche Zweipersonenstück - die „taff“-Chefin **Ute Hoffmann**, die in der Region und auch in Vorarlberg sehr bekannte Schauspielerin, und

**Thomas Hassler**, der vielseitige Liechtensteiner Charaktermime. Die Regisseurin **Romy Forlin** präsentiert den umfangreichen Mail-Dialog sehr zügig, unterstützt durch Video-Einblendungen und einen sanften Klangteppich. Ute Hoffmann, als ebenso temperamentvolle wie sich auch immer wieder in stillen Sehnsuchtsträumen verzehrende Emmi Rothner spielte ungemein lebensecht - eine Frau aus Fleisch und Blut, mit viel Herz, aber emotionell ziemlich verwirrt durch die neue Erfahrung dieser „virtuellen Liebe“. Thomas Hassler, vom Typ her eher bedächtig und introvertiert, war für Ute/Emmi deshalb der genau richtige Partner; bisweilen sogar berührend in seiner Hilflosigkeit dem amourösen Mail-Geplänkel gegenüber... Hoffmann wie Hassler ergänzten sich im Kontrast jedenfalls herrlich und schufen einen Theaterabend voll pulsierendem Leben - trotz nur (!) virtueller Liebe... **sch**

## Erfolgreiches Solidaritätsprojekt „Dilla“ der HLW

**FELDKIRCH.** Seit zwei Jahren organisiert **Nancy Beck-Maas**, Lehrerin an der HLW Feldkirch im Institut St. Josef, das Schulprojekt „Dilla“, das den Einsatz von **Bruno** und **Marlene Renner** in Äthiopien unterstützt.

### Beeindruckender Vortrag

Die Aula am Institut St.

Josef war mit über 300 Mädchen bevölkert, als das Frastanzer Ehepaar Renner kürzlich von ihrem Einsatz in Äthiopien berichteten. Sie waren vorigen Herbst bereits zum fünften Mal im Einsatz, der sie diesmal zu den weit im Landesinneren gelegenen Missionsstati-

onen führte. Dabei stand die Schulung des Personals, die Versorgung mit speziellen Medikamenten sowie die Verbesserung der Laboreinrichtung im Vordergrund.

### Brücke nach Äthiopien

„Eure bisherigen Spenden sind, neben den wichtigen

Geräten, auch in einen Fond geflossen, der es erlaubt, überlebenswichtige Operationen oder Behandlungen in einem Krankenhaus zu bezahlen“, berichtete Bruno Renner in seinem Vortrag. Die Schülerinnen zeigten sich von den gezeigten Bildern betroffen: Menschen, die als letzten Ausweg in die Missions-Ambulanz kommen, weil sie wahnsinnige Schmerzen ertragen müssen. Ohne den Fond hätten viele von ihnen keine Überlebenschance, führte Renner aus - denn die Armut der Landbevölkerung ist so groß, dass medizinische Behandlungen im Krankenhaus nicht leistbar sind.

### Großes Engagement

„Ihr könnt stolz auf eure Leistungen sein“, zeigte

sich Marlene Renner gerührt vom Engagement der Jugendlichen. Sie konnte, gemeinsam mit ihrem Gatten Bruno, den stolzen Betrag von 5735 Euro von den Schülerinnen der 2. Klassen in Empfang nehmen.

Stolz zeigte sich auch Projektorganisatorin Nancy Beck-Maas. Sie verstand es, die jungen Leute für dieses Hilfsprojekt zu begeistern und zu motivieren und war selbst bei diversen Verkaufsveranstaltungen mit dabei, wo selbst produzierte Kekse, Birnenbrot und Marmelade für den guten Zweck verkauft wurden.

Viel Unterstützung gab es auch von zahlreichen Sponsoren aus der Lebensmittelbranche, die ebenso maßgeblich zum Spendererfolg für das Projekt mit beitragen. **KOE**



5735 Euro durften Bruno und Marlene Renner für ihr Äthiopienprojekt „Dilla“ übernehmen. FOTO: KOE

➊ Mehr Bilder: [feldkirch.vol.at](http://feldkirch.vol.at)